

Linie 5 – Ist der Zug schon abgefahren?

Bauliche und verfahrenstechnische Probleme werden auf ganzer Linie unterschätzt.

Leere Versprechen zu Gestaltungswettbewerb und Bürgerbeteiligung.

Für die Mobilitätsdrehscheibe sind längst alle zeitlichen Puffer ausgereizt

Die BÜRGERAKTION PFERSEE hat bereits 2011 eine Informationsveranstaltung zur Trassenführung der Linie 5 durchgesetzt. Am 4. Mai 2011 war das Restaurant „Fischerstuben“ bis auf den letzten Platz besetzt. OB, Baureferent und Vertreter sämtlicher Fraktionen waren zugegen und vom Andrang sichtlich beeindruckt. Und so gingen ihnen Zusagen leicht über die Lippen: Ersatz der misslungenen Planung der Verkehrsbetriebe westlich des Bahnhofs und Gestaltungswettbewerb rund um den Seb.-Buchegger-Platz im Jahr 2012, samt Bürgerbeteiligung zu städtebaulichen Erfordernissen im Rosenau- und Thelottviertel für den neuen Bahnhofszugang. Aktuell ist von alledem keine Rede mehr.

Presseberichten war allerdings zu entnehmen, dass die Planunterlagen zu einer Tramwendeschleife unter dem Bahnhof zeitnah bei der zuständigen Behörde eingereicht werden sollen und, dass der Stadtrat noch dieses Jahr über den endgültigen Trassenverlauf der Linie 5 entscheiden will. Warum diese Entscheidungen nun offenbar klammheimlich und losgelöst von jedem städtebaulichen Zusammenhang getroffen werden sollen, ist nicht nachvollziehbar. Zumal das Projekt der Mobilitätsdrehscheibe im Augsburgster Westen bisher auf breite Zustimmung trifft.

„Verwaltung und Politik haben bereits viel zu viel Zeit fahrlässig verstreichen lassen“, mahnt die BÜRGERAKTION PFERSEE eine unverzügliche Einlösung der zugesagten Planungsschritte an. „Wir haben den Eindruck, dass das Projekt Linie 5 komplett unterschätzt wird. Allein mit den 5 betroffenen Brückenbauten (Holzbach, Wertach/Lokalbahn/Hessenbach und -straße, B 17, Grünbrücke zur Reesekaserne und Tramunterführung zum P+R-Platz) im Zuge der Bgm.-Ackermann-Straße ist die Linie 5 technisch deutlich anspruchsvoller als die Linie 6.“

Wir haben uns erneut mit einem Brandbrief an OB und Stadtrat gewandt, unter dem Eindruck, dass der Zeitplan zur Fertigstellung der Mobilitätsdrehscheibe keinen Spielraum z.B. für Verfahrensverzögerungen aufweist. – Eine fahrlässig herbeigeführte Situation, da bisher weder aussagekräftige Trassenvarianten noch Wirtschaftlichkeitsberechnungen dazu vorliegen.

P.S. Falls Sie unser anliegendes Szenario für satirisch überspitzt halten, setzen Sie einfach die Projektvorlaufzeiten für die Linien 3 und 6 oder die Bauzeiten der Lechbrücken/Luitpoldbrücke an passender Stelle ein. Oder Sie malen uns die Konsequenzen aus, falls die Regierung von Oberbayern für die Straßenbahn auf höhenfreie Kreuzungen nach Eisenbahnkreuzungsgesetz pocht.

Anlagen: Bf an OB zur Linie 5 vom 9.7.2012 mit Szenario „Der Mobilitätsdrehscheibe fehlen bereits 2 Jahre“

* * *